

gehen die Einzheimer und Genossen auf dieser Fahrt ab. Gardon und Wolff sollen es bezeugen können. Schön. Aber das ist keine lohnende Beute für Herrn Scheidemann, wenn er dagegen aufrechnen muß, daß die Untersuchungskommission schließlich wider ihren Willen wahrscheinlich Herrn Erzberger und die ganze demokratisch-sozialdemokratisch-kerikale Reichstagsmehrheit im Fangeisen vorfinden wird.

Es laufen bereits Gerüchte um, daß man die Nationalversammlung vor Abschluß der Arbeiten der vier Ausschüsse auflösen möchte, um diese Arbeiten zu unterbrechen und vergessen zu machen; noch rechtzeitig, ehe die unerbittliche Wahrheit unsere wirklichen Siegwerderber, Kriegsverlängerer, Friedensverhinderer „zu fassen kriegt“. Der lahlköpfige Zauberlehrling, der die Geister gerufen, sucht nach der Formel und findet sie noch nicht. Besen, Besen, seid's gewesen! Eines Tages wird der ganze wässerige Novemberspuk der Einzheimer und Erzschlauberger verschwunden sein, wenn der Meister kommt. Und hinterdrein fliegt Scheidemann zum Tempel hinaus.

Zwei Welten

6. November.

Die unsaubere Phantasie der kleinen Advokatenseelen im parlamentarischen Untersuchungsausschuß beschäftigt sich nur mit einer Frage: wie eigentlich die ganze Geschichte im Kriege „geschoben“ worden sei. Eine andere Auffassung ist ihnen nicht nur fern, sondern wesenfremd, weil sie in einer Atmosphäre reinen Wollens nie heimisch waren. Die ungeheure Katastrophe des Weltkrieges, in der die nicht gerade gigantischen Staatsmänner und die überlebensgroßen